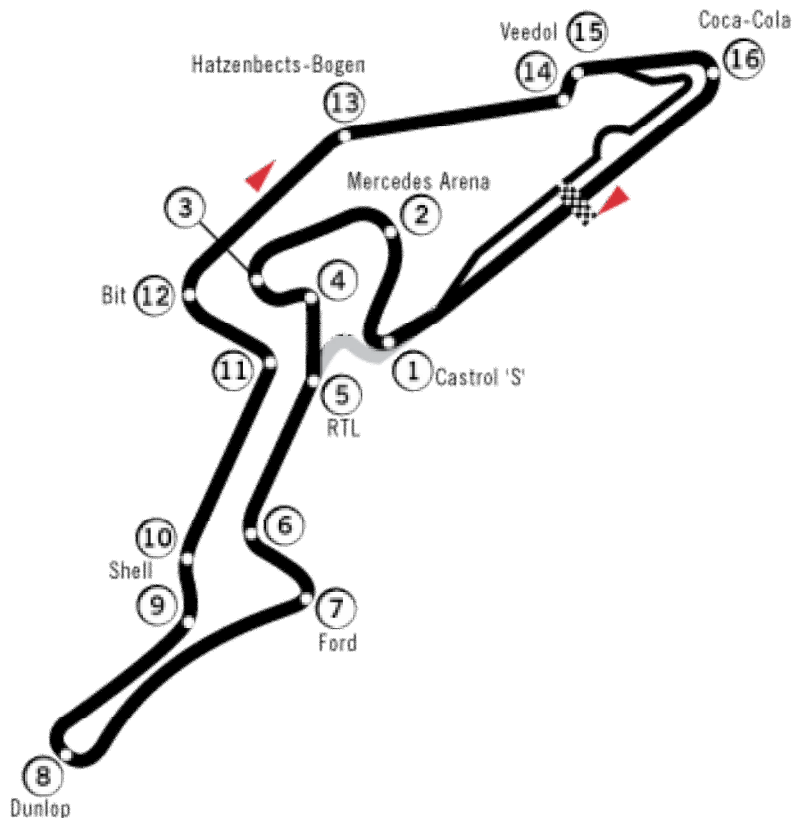


## Goldenes Oktoberwochenende auf dem Nürburgring

Pünktlich zum Saisonfinale der Formel-Vau-Europa e.V. waren die Schmuddelwetterwochen vorbei und wir (das ist meine Mechaneuse Doris und ich) sind am Freitagmorgen und halb acht, wie immer mit dem Bob Marley und dem gelben hinten dran, in Richtung Eifel gestartet.

Um 13.15 Uhr angekommen ging es dann erst einmal ans aufbauen unseres Lagers und zur Papier und Fahrzeugabnahme. Da wir recht zeitig mit allem fertig waren konnte ich noch um 17.00 Uhr ein freies Training buchen um die Strecke kennen zu lernen.



Siehe da, mit Playstation und YouTube ist es nicht getan. Die Strecke entpuppte sich als durchaus anspruchsvoll (ich hatte nach dem ersten Turn voll das Adrenalinzittern) und sollte sich im Laufe des Wochenendes zu meiner bisherigen Lieblingsstrecke entwickeln. Macht echt voll Laune der Nüri !!!!!

Am Abend gab es dann noch in „Siggis“ was zu essen und zu trinken bevor wir uns in unser Lager zu Mittelstrahl (Weißweinschorle) und dem Auswärtssieg gegen die Türkei zurück zogen. Danach war Bettruhe angesagt, wirklich.....

Samstag hatten wir als Training deklarierte Einstellfahrten und es kam wie es kommen musste, da war es wieder unser Spritproblem trotz neuer Pumpe. Im schon wieder verdreckten Benzinfilter war dann auch schnell der Übeltäter ausgemacht. Unter mithilfe meiner Mechaneuse wurde der Filter gegen einen neuen (vielen Dank nochmals, Robert W.) ausgetauscht. Unserer zweiter Turn am Samstagnachmittag wurde dann für mich zum ersten Highlight an diesem Wochenende. Durchgefahren und jede Menge Spass dabei. Siehe in der Galerie das dreiteilige Video.

Der Abend verlief dann sehr harmonisch unter Mitwirkung der einen oder anderen Hefekaltschale in der Formel Vau Europa Box.



Vorbei an Gerd Hast im MoTul



Zielgerade vor Uli Sirp im schellen March

Sonntag:

Inzwischen sind auch Rüddy mit Ola und Sandro auf dem Ring eingetroffen.

Jetzt gilt es. Um die Clubmeisterschaft in der Klasse 5 zu gewinnen musste ich zumindest in beiden Läufen in die Wertung kommen. Was macht das Spritproblem, war die große Frage ??

Auf Startplatz drei hinter dem schnellen Ulli Sirp im March und dem Routiner Fred Höhnle im Kaimann ging es dann in die Wertung. Hier muss man mindestens acht mal die Zielgerade passieren um in die Wertung zu kommen. Sirp, Höhnle und ich fuhren dann vorne weg und in der vierten oder fünften Runde konnte ich dann an Fred vorbei und auf den zweiten Platz vorfahren.

Sechste Runde nach der Dunlopkehre mitten im Schuhmacher-S kein Sprit mehr.

Da fallen dir dann alle Wörter mit A und Sch ein. Nach langem Orgeln mit einem hochfrequent pumpendem rechten Bein habe ich unsere Zicke nochmals zum laufen gebracht und wenigstens unter langsamer Fahrt (Kapitänsprache) meine Pflichtrunden absolviert und somit die Wertung gerettet.

Was tun mit dem zweiten Lauf war jetzt die große Frage. Zwischentanken oder einfach nur mit bedacht fahren. Beim Zwischentanken war uns dann doch das Risiko zu groß, Benzin ist ja bekanntlich leicht entflammbar. Also blieb nur die zweitere Variante.

Ich kann euch sagen, den rechten Fuß kurz zu machen ist bedeutend schwerer als ihn lang zu strecken. So habe ich immer bei 5500-6000 U/min. geschaltet und auf den schnellen Geraden den mentalen Drehzahlbegrenzer bei max. 7000 U/min. gesetzt.

Wisst Ihr wie lange es geht um nur auf acht zu zählen, wenn zwischen jeder Ziffer eine komplette Ringrunde liegt. Eeeeeewig !!!!!

.....Die achte Runde durch, Wertung geschafft, großes Grinsen zwischen den Ohren.  
Clubmeister der Formel Vau Europa in der Klasse 5 der wassergekühlten Super-Vau.

Was für ein Jahr für mich. Dabei hatte ich im Mai dieses Jahres noch überhaupt keine Ahnung was ich mit dem langen Sommer anfangen sollte.

Vielen Dank an meinen Schatz Doris. Ihre tolle Unterstützung in diesem Jahr sorgte echt für entspanntes fahren. Auch an meinen Freund und Lola-Partner Ruddy, der dieses Jahr eher Pech hatte beim fahren, ein DANKE. "2011 gehört Dir !!"

Bis nächstes Jahr  
Bobo